

Atomkraft: Demo für die Wende



Die Teilnehmer aus dem Elbe-Weser-Raum bei der Demo. Foto Wortmann

BUXTEHUDE/HANNOVER. Nur etwa 50 Atomkraftgegner aus den Kreisen Stade, Cuxhaven sowie aus Buchholz hatten sich am Sonnabend per gemeinsamer Bahnfahrt zur Anti-Atom-Demo nach Hannover aufgemacht. Sie demonstrierten dort für die Rettung der Energiewende. „Leider glauben viele, die Energiewende sei ein Selbst-Läufer“, kommentierte die Buxtehuder BUND-Vertreterin, Ursula Saß, die geringe Teilnehmerzahl. „Der frühere Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) hat aber gerade eine Verschiebung des Atomausstiegs angedeutet. Und in drei Wochen wird die Bundesregierung mit neuen Gesetzesvorgaben die Erneuerbaren Energien weiter einschränken.“ Deshalb sei es wichtig, weiterhin auf die Straße zu gehen. In Hannover beteiligten sich etwa 8000 Teilnehmer an der Demo, die von 45 Traktoren angeführt und von zahlreichen Musikgruppen begleitet wurde.

Eleonore Lemke und Peter Wortmann aus Oldendorf kritisierten in ihrem Redebeitrag das geplante DOW-Kohlekraftwerk und warben für die vielen Erneuerbare-Energie-Projekte im Elbe-Weser-Raum. In Oldendorf sind sie Mitbegründer der Energie Oldendorf GmbH und haben etliche Projekte ins Leben gerufen. „Im Laufe des heutigen Tages sind wir von zahlreichen Initiativen angesprochen worden“, berichtet Peter Wortmann.